

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Erste Hilfe bei Unglücks- fällen.

**Künstliche Atmung.** Bei Scheintoten, Ohnmachtsanfällen, Athmungsnot u. s. w. ist es notwendig, die künstliche Atmung durchzuführen. Hierbei ist zu beachten: Man lockert vor allem anderen die Kleidungsstücke, die die Atmung behindern. Die künstliche Atmung ist solange fortzusetzen, bis der Arzt kommt und Verfügungen trifft über den eingetretenen Tod constatirt. Mit der künstlichen Atmung will man die natürliche ersetzen. Es muß also der Brustkorb ausgedehnt und wieder zusammen gezogen werden, damit frische Luft in die Lunge eindringt. Der Verunglückte wird am besten flach auf den Rücken gelegt, wobei die Brust etwas höher gelagert werden muß. Dies geschieht am besten, indem man ein Kissen oder irgend ein zusammengelegtes Kleidungsstück unterlegt. Welche Arme werden dann am Ellbogen erfasst, hierauf sanft in die Höhe nach rückwärts über den Kopf gehoben, worauf sie in dieser Stellung circa zwei Sekunden bleiben. Dann zieht man sie den gleichen Weg vor und drückt sie zwei Sekunden lang an den Brustkorb, um die Atmung zu bewerkstelligen.

**Wunden.** Quetsch- und Riswunden, die vor allem an den Händen vorkommen und klein und unbedeutend sind, verbindet man ohne Reinigung mit einem Gipsplasterstreifen, dem stets etwas reine Verbandsgaze untergelegt werden muß. Wunden, die tiefer gehen als zwei Millimeter oder länger als zwei Centimeter sind, soll man nur vom Arzte behandeln lassen, da man diese selbst nicht richtig behandeln kann. Die Wunde läßt man am besten unverbunden und unberührt bis der Arzt kommt. Bei stärkerer Blutung ist ein Rotverband anzulegen. Ist dieselbe jedoch nicht sichtbar, so kann das Vorhandensein einer solchen durch Schwachwerden des Pulses, Blau- und Kaltwerden des Gesichtes und Schwinden des Bewußtseins angenommen werden. Die Wunde darf nicht durch

Entkleidung freigelegt werden. Man schneidet die Kleider auf, und zwar zuerst dort, wo die Wundung am stärksten hervortritt. Unter keinen Umständen darf man Wunden reinigen, sowie man auch Blutgerinnsel und fremde Körper (Glas, Holz- und Eisensplitter) nicht entfernen darf.

**Bergiftungen.** Bei Vergiftungen soll man möglichst viel Gift durch Erbrechen aus dem Körper herauschaffen. Gelingt dies nicht durch Rizeln des Schlundes mit dem Finger oder einer Feder, so suche man das Gift zu verflüchten oder einzuhüllen durch Trinkenlassen von viel warmem Wasser, Schleim, Milch, Tee, Kaffee. Man soll jedoch immer den Arzt herbeiholen.

**Verbrennung.** Wenn Kleider eines Menschen Feuer fangen, so wirft man ihm eine Decke über und übergießt ihn dann mit Wasser. Bei Verbrennungen durch Flüssigkeiten und Dämpfe übergieße man den Verunglückten sofort mit kaltem Wasser.

**Schlaganfall.** Bei Schlaganfällen ist hohe Kopflage erforderlich. Man giebt dem vom Schlag Verletzten kalte Umschläge auf den Kopf, die man alle fünf Minuten erneuert. Auch gebe man ihm heiße Fußbäder und warme Essigwickel (ein Teil Essig, drei Teile Wasser), welche man halbstündlich erneuert. Auf die Waden lege man Senfteig. Von etwaigem Unrat, Schleim, in die Mundhöhle zu befreien. Das Zimmer, in dem sich der Kranke befindet, ist zu verdunkeln und alle Unbedeutendigkeiten sind aus demselben zu entfernen. Bei Darreichung von Nahrung sehr vorsichtig sein und nur dann geben, wenn Schlingbewegungen möglich sind. Man hole sofort den Arzt.

**Ertrinken.** Den Ertrinkenden fasse man von hinten, und zwar so, daß er den Retter nicht durch Festhalten in Ertrinkungsgefahr bringen kann. Für Erwärmung des Körpers sorge man nur zu